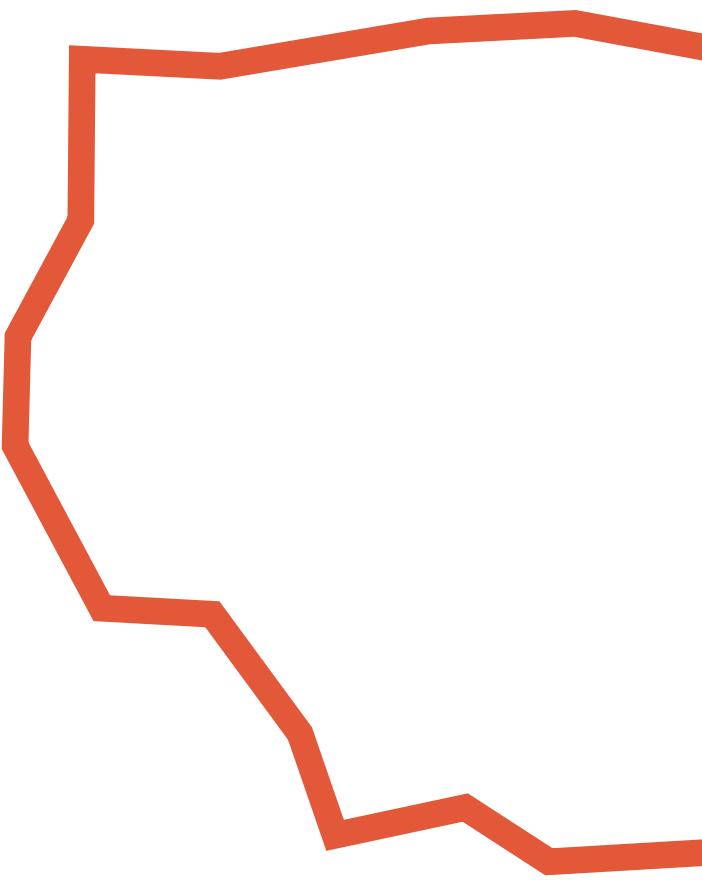




Re Re Re Re Re Re-Sourcing

Regensburg  
Speichersdorf

Protokoll der  
Nationalen Jury



**Tag der Auslobung**

Montag, 3. März 2025

**Auslober:in**

Europan – Deutsche Gesellschaft zur Förderung von Architektur, Wohnungs- und Städtebau e. V.

**In Kooperation mit**

Stadt Regensburg  
Tanja Flemmig  
Neues Rathaus  
D-Martin-Luther-Straße 1  
93047 Regensburg

Stadt Speichersdorf  
Christian Porsch  
Rathausplatz 1  
95469 Speichersdorf

**Ansprechpartner:in**

Europan Deutschland e. V.  
Vesta Nele Zareh, Lola Meyer  
Friedrichstraße 23A  
10969 Berlin  
Deutschland  
Telefon +49 30 399 185 49  
E-Mail mail@europan.de

**Vorprüfung**

Dr. Hendrik Jansen, bläser jansen partner  
Lola Meyer, Europan  
Vesta Nele Zareh, Europan

**Inhaltsverzeichnis**

0	Begrüßung	2
1	Vorstellungsrunde	2
2	Konstituierung der Jury	2
3	Eröffnung der Sitzung	2
4	Vorstellung der Aufgabe Speichersdorf	3
5	Bewertungskriterien	3
6	Präsentationen der Vorauswahl und Jury-Diskussion Speichersdorf	3
7	Vorstellung der Aufgabe Regensburg	4
8	Präsentationen der Vorprüfung und Jury-Diskussion Regensburg	4
9	Festlegung der Preise pro Standort	4
10	Schriftliche Bewertung der Beiträge	4
11	Abschluss der Jurysitzung	9
12	Liste der Preisträger:innen	10
13	Liste der von den lokalen Jurys vorausgewählten Beiträge	10
14	Liste der Mitglieder der lokalen Jurys	10

**Ort**

feldfuenf  
Fromet-und-Moses-Mendelssohn-Platz 7–8,  
10969 Berlin

Julio de la Fuente

GdIF – Gutierrez-delaFuente Arquitectos,  
Technisches Komitee Europäischer Europa,  
Madrid, ES

**10 bis 19 Uhr**

**Freitag, 24. Oktober 2025**

Andrea Klinge

ZRS Architekten Ingenieure, Professorin  
Konstruktion und Entwurf am KIT und für  
Zirkuläres Bauen an der HABG,  
Komitee Europäischer Deutschland e.V.,  
Berlin/Karlsruhe, DE | Basel, CH

**0 Begrüßung**

Herr Geipel, Vorstandsvorsitzender von  
Europäischer Deutschland e.V., begrüßt die  
Jurymitglieder.

Anna Lundquist

MANMADE LAND, Professorin Landschafts-  
architektur an der Brandenburgische Techni-  
sche Universität Cottbus-Senftenberg,  
Cottbus/Berlin, DE

Frau Meyer, Co-Geschäftsführerin von  
Europäischer Deutschland e.V., begrüßt die  
Teilnehmenden, eröffnet die Sitzung und stellt  
die Tagesordnung der bevorstehenden  
Jurybesitzung vor.

Person des öffentlichen Lebens

Kaye Geipel  
Architekturkritiker, Stadtplaner und Kurator,  
2010 – 2022 stellvertretender Chefredakteur  
der Bauwelt, Vorstandsvorsitz Europäischer  
Deutschland e.V., Berlin, DE | Brüssel, BE

**1 Vorstellungsrunde**

Alle Anwesenden stellen sich vor.

Stellvertreter:innen

Ingrid Sabatier  
ISSS research | architecture | urbanism, Berlin, DE

**2 Konstituierung der Jury****Bauherrenvertreter:innen**

Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk  
Stadtbaudirektorin der Landeshauptstadt Mün-  
chen, Vorstand Europäischer Deutschland e.V.,  
München, DE

Stimmberechtigte Mitglieder:

Julio de la Fuente  
Kaye Geipel  
Nikolaus Hirsch  
Theresa Keilhacker  
Andrea Klinge  
Anna Lundquist  
Dr. (Universität Florenz) Elisabeth Merk

Theresa Keilhacker  
KAZANSKI.KEILHACKER URBAN DESIGN  
ARCHITEKTUR, Berlin, DE

Auf Vorschlag von Herrn Geipel wird Frau  
Merk anschließend von den Jurymitgliedern  
einstimmig zur Vorsitzenden der Jury gewählt.

**Architekt:innen / Planer:innen**

Nikolaus Hirsch  
Direktor des Architekturmuseums CIVA  
Brüssel, Brüssel, BE

Sie nimmt den Vorsitz an und dankt der Jury  
für das ihr entgegengebrachte Vertrauen.  
Damit übernimmt sie den Vorsitz der Sitzung.

### 3 Eröffnung der Sitzung (10:45 Uhr)

Frau Meyer erläutert die Regeln der Jury:  
 Die Mitglieder der Jury versichern, dass sie  
 a) vor oder während der Dauer der Sitzung  
 keinen Meinungsaustausch mit Wettbewer-  
 bern über die Aufgabe oder deren Lösung  
 hatten und haben werden,  
 b) die Beratungen der Sitzung vertraulich  
 behandeln werden,  
 c) die Anonymität der Arbeiten bestätigen;  
 d) sich jeglicher Kommentare zu den mut-  
 maßlichen Autoren der Projekte enthalten  
 werden,  
 e) während der Sitzung keine Inhalte digital  
 verbreiten werden,  
 f) die Arbeiten objektiv auf der Grundlage der  
 Aufgaben bewerten werden.

### 4 Vorstellung der Aufgabe für Speichersdorf

Die Aufgabe für den Standort Speichersdorf wird von Frau Meyer vorgestellt. Anschließend beantworten Frau Meyer und andere Jurymitglieder, die mit dem Standort vertraut sind, Verständnisfragen. Frau Merk schlägt vor, direkt mit der ersten Informationsrunde zu beginnen, um sich auf Speichersdorf zu konzentrieren, und nach der ersten Bewer- tungs runde mit der Präsentation für Regens- burg fortzufahren. Die Jurymitglieder stimmen zu.

### 5 Bewertungskriterien

Es folgt eine kurze Erläuterung der in den Wettbewerbsunterlagen aufgeführten Bewertungskriterien, auf die sich die Jury für die Bewertung der eingereichten Beiträge geeinigt hat:

- Der Beziehung zwischen Konzept und Standort,
- Der Relevanz in Bezug auf des übergeord- nete Thema und insbesondere bezüglich der Belange einer nachhaltigen Entwicklung

sowie der Flexibilität,  

- Der Tragfähigkeit des Konzeptes bezüglich des Standortes und der Auslobung,
- Dem Potenzial hinsichtlich der Einordnung in einen komplexen urbanen Prozess,
- Dem innovativen Charakter der geplanten öffentlichen Räume,
- Der Berücksichtigung der Beziehungen zwischen verschiedenen Funktionen,
- Die architektonischen und technischen Qualitäten.

### 6 Präsentationen der Vorauswahl und Jury-Diskussion in Speichersdorf

Die lokale Jury in Speichersdorf hat folgende Beiträge an die nationale Jury weitergeleitet: OY356, RL947, VI096, XM433, XU397 und ZN379. Frau Meyer stellt der Jury die 6 vorausgewählten Beiträge vor. Anschließend stellen die Jurymitglieder die eingereichten Beiträge einzeln ausführlicher vor. Die Jury bespricht danach alle Arbeiten einzeln.

Erste Abstimmungsrunde:  
 OY356, Ja-Stimmen: 6, Nein-Stimmen: 1  
 RL947, Ja-Stimmen: 7, Nein-Stimmen: 0  
 VI096, Ja-Stimmen: 4, Nein-Stimmen: 3  
 XM433, Ja-Stimmen: 1, Nein-Stimmen: 6  
 XU397, Ja-Stimmen: 5, Nein-Stimmen: 2  
 ZN379, Ja-Stimmen: 5, Nein-Stimmen: 2

Der folgende Beitrag scheidet in der ersten Runde aus:

- XM433 Periphheral Petals

Zweite Abstimmungsrunde:  
 OY357, Ja-Stimmen: 2, Nein-Stimmen: 5  
 VI096: Ja-Stimmen: 0, Nein-Stimmen: 7

Die folgenden Beiträge scheiden in der zweiten Runde aus:

- OY356 Common Ground Speichersdorf
- VI096 It's All There

Die übrigen Beiträge wurden einstimmig für

die Preisgruppe ausgewählt. In der dritten Runde wird die Rangfolge festgelegt.

Der Beitrag RL947 wird einstimmig mit dem ersten Preis ausgezeichnet. ZN379 wird mit 4 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen zum Zweitplatzierten gewählt. XU397 wird mit 4 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen für eine lobende Erwähnung ausgewählt.

## 7 Vorstellung der Aufgabe für Regensburg

Die Aufgabe für den Standort in Regensburg wird von Frau Meyer vorgestellt. Anschließend beantworten Frau Meyer und diejenigen, die mit dem Standort vertraut sind, Fragen.

## 8 Präsentationen der Vorprüfung und Jury-Diskussion für Regensburg

Frau Meyer stellt der Jury kurz die 4 vorausgewählten Beiträge vor. Anschließend präsentieren die Jurymitglieder die Beiträge einzeln ausführlicher.

Erste Abstimmungsrounde:

IR420, Ja-Stimmen: 1, Nein-Stimmen: 6

PM423, Ja-Stimmen: 6, Nein-Stimmen: 1

QZ569, Ja-Stimmen: 4, Nein-Stimmen: 3

YG910, Ja-Stimmen: 7, Nein-Stimmen: 0

Die Jury bespricht alle Beiträge einzeln. Der folgende Beitrag scheidet in der ersten Runde aus:

- IR420 Resourcing Tradition

Zweite Abstimmungsrounde:

In der zweiten Runde wird der Beitrag YG910 mit 6 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme zum Gewinner des ersten Preises gewählt. PM423 wird mit 7 Ja-Stimmen und 0 Nein-Stimmen zum Zweitplatzierten gewählt. QZ569 wird mit 7 Ja-Stimmen und 0 Nein-

Stimmen für eine lobende Erwähnung ausgewählt.

## 9 Festlegung der Preise pro Standort

Nach der Diskussion und Bewertung der Einreichungen einigt sich die Jury auf folgende Preisverteilung:

### Speichersdorf

#### Preis

RL947 Erholsame Produktionsräume

#### Anerkennung

ZN379 Creative Engine

#### Lobende Erwähnung

XU397 Zwischen Naschgarten und Streuobstwiese

### Regensburg

#### Preis

YG910 zam wachsn

#### Anerkennung

PM423 Greencitypuzzle

#### Lobende Erwähnung

QZ569 Regensburger Nordstern

## 10 Schriftliche Bewertung der Beiträge

Die schriftlichen Bewertungen der Beiträge werden von den Jurymitgliedern vor Ort wie folgt erstellt:

### Speichersdorf

#### Preis

RL947 Erholsame Produktionsräume

Das Projekt interpretiert die landwirtschaftlich geprägten Flächen innerhalb Speichersdorfs

neu – als produktive und zugleich erholsame Räume. Es reagiert damit in besonderer Weise auf das diesjährige Europäische Thema „Re-Sourcing“, indem es Stadt- und Landschaftsnutzung miteinander verknüpft und eine flächenschonende Transformation vorschlägt. Ausgangspunkt ist die konsequente Priorisierung der Innenentwicklung.

Mit großer Sensibilität entwickelt das Konzept ortsspezifische Antworten auf gesellschaftlich relevante Fragen: den verantwortungsvollen Umgang mit Boden, Energie und lokalen Ressourcen. Es leistet damit zugleich einen zukunftsweisenden Beitrag zur Weiterentwicklung Speichersdorfs.

Eine klare Haltung prägt den Entwurf: die Ablehnung der Neubebauung fruchtbare Agrarflächen zugunsten einer schrittweisen Entwicklung von Baulücken und des Bahnhofsareals. Die lokale Energieproduktion – durch Photovoltaik, Biomasse und Windenergie – wird nicht nur thematisiert, sondern funktional in das räumliche Konzept integriert. Entstehen soll eine vielschichtige, sozial und produktiv wirksame Landschaft.

Innovativ sind die vorgeschlagenen Synergien zwischen Energiegewinnung, Umwandlung und ökologischer Aufwertung: Die Nutzung von Abwärme aus Datenspeichern – etwa in der umgenutzten Festhalle – oder die temporäre Energiegewinnung über aufgeständerte PV-Module in Baulücken zeigt, wie technische Infrastruktur Teil einer gestalterischen und sozialen Vision werden kann. Ergänzend werden Maßnahmen zur Verbesserung der Bodenstruktur und langfristigen CO<sub>2</sub>-Bindung vorgeschlagen, die die ökologischen Kreisläufe stärken.

Städtebaulich verfolgt das Projekt eine klare Linie der Ressourcenschonung. Neue bauliche Eingriffe bleiben auf den Bereich des Bahnhofs beschränkt und fügen sich mit sechs kleinen Hofstrukturen behutsam in den

Bestand ein. Der Entwurf formuliert so ein visionäres und zugleich robustes Szenario für die Innenentwicklung Speichersdorfs. Besonders überzeugend ist die Idee der „Erholenden Produktionsräume“: Die bislang monofunktional genutzten Agrarflächen werden ökologisch-strukturell aufgewertet und zugleich für die Bevölkerung erlebbar gemacht. So entsteht ein vielseitiger Freiraumtypus, der Produktion, Energiegewinnung und Erholung miteinander verbindet – ein überzeugendes Beispiel für Re-Sourcing im besten Sinne.

### Anerkennung

#### ZN379 Creative Engine

Die Verfasser:innen betonen die Bedeutung der soliden Bausubstanz als ortsbildprägende Architektur in zentraler Lage und möchten diese deshalb zu einem „kreativen Motor“ für die weitere Speichersdorfer Entwicklung machen. Außerdem möchten sie an die lange handwerkliche Tradition Speichersdorfs, beispielsweise die Porzellanherstellung, anknüpfen. Ihnen schwebt als Zukunftsprojekt vor, die Halle in ein multifunktionales Zentrum umzuwandeln, das sowohl an vergangene Traditionen und Geschichte anknüpft als auch neue, sogar überregionale Impulse setzt.

Die ertüchtigte Halle, die durch behutsame Sanierung und Wiederverwendung bestehender Ressourcen entsteht, soll jungen Handwerker:innen, Gründer:innen, Start-ups und Kreativen eine Plattform für Produktion, Ausstellung und Begegnung bieten. Die Halle soll ein lebendiger Knotenpunkt werden, der Zusammenarbeit, Innovation und Austausch ermöglicht und offen, zugänglich sowie inklusiv für alle ist. Neben professionellen Nutzer:innen richtet sie sich auch an Anwohnende, Schulklassen und Gemeindegruppen. Offene Workshops, Kurse und kulturelle Veranstaltungen sollen niederschwellige Möglichkeiten zur Teilnahme und aktive Mitwirkung fördern und auch überregional

Anziehungskraft entfalten. Um die Festhalle zukünftig stärker im städtischen Gefüge zu verankern, werden ein neuer Platz und ein neuer Eingang auf der Ostseite des Gebäudes angelegt. So soll die Halle im Stadtbild präsenter werden und Aufenthaltsqualitäten im Außenraum schaffen. Auf der Südseite soll sich das Gebäude künftig zu einem angrenzenden kleinen Park hin öffnen und ein Café oder eine Gastronomie erhalten. Als neue Nutzung ist eine sogenannte Werkhalle vorgesehen, die unterschiedlichste Nutzungen beherbergt – handwerkliche oder künstlerische Projekte, Ausstellungen oder öffentliche Veranstaltungen. Daneben ist ein Laden angedacht, in dem in der Werkhalle gefertigte Erzeugnisse verkauft werden könnten.

Für den ersten Stock sind flexible Arbeitsbereiche vorgesehen, die mit Faltwänden variierbar sind. Hier könnten, gestützt durch mobile Werkbänke, verschiedene Handwerkskünste wie Holzverarbeitung, Keramik, Textildesign oder 3D-Druck praktiziert werden. Im zweiten Stock sind vermietbare Räume für Co-Working oder Start-ups angedacht. Gemeinschaftseinrichtungen wie eine Küche oder gemeinschaftlich genutzte Räume in den Treppenhäusern sowie Sitzbänke im Freien sollen den Austausch untereinander fördern.

Die Jury würdigt den Fokus auf die Gemeindehalle, die über Generationen Halt und Identifikation mit dem Ort gegeben hat und durch ihre robuste Struktur viel Potenzial für eine baukulturell wertvolle Erneuerung bietet. Gleichzeitig stärken die flexibel möglichen Nutzungen den Charakter der Halle und machen durch die verschiedenen Höhen und Raumgrößen den Ort neu erfahrbar.

Das vorgeschlagene Konzept ist nicht nur ökologisch im Sinne der energie- und ressourceneffizienten Bestandserneuerung sinnvoll,

sondern bietet durch sein kluges Nachnutzungskonzept reale Chancen auf ökonomische Umsetzbarkeit. Darüber hinaus lassen sich wichtige soziale Aspekte kombinieren, um die Speichersdorfer Entwicklung kreativ und inklusiv als Motor zu befähigen. Besonders hervorzuheben ist der Urban-Design-Ansatz, der die Vorplätze mitgestaltet und dem Gebäude Halt im dörflichen Gefüge sowie vielfältige Aufenthaltsmöglichkeiten gibt. Das bauphysikalische Sanierungskonzept bedarf einer genaueren Betrachtung und ist in enger Verbindung mit den Nutzungsvorschlägen zu erarbeiten.

Es bieten sich Synergien mit dem ersten Preis hinsichtlich eines neuen regenerativen Energiekonzepts sowie mit dem Anerkennungspreis, der niedrigschwelliger und prozessorientierter die Bestandsertüchtigung angeht und damit Impulse für Kreativität freisetzen könnte.

### Lobende Erwähnung

XU397 Zwischen Naschgarten und Streuobstwiese

Der Beitrag „Zwischen Naschgarten und Streuobstwiese“ stellt die Weiternutzung der ehemaligen, architektonisch bedeutsamen Festhalle konsequent in den Mittelpunkt und trifft damit das Thema Re-Sourcing präzise. Der Vorschlag setzt dabei auf ein additives Prinzip: Eine eingesetzte Holzstruktur ermöglicht eine schnelle Reaktivierung des Gebäudes mit relativ geringem baulichem Aufwand. Die Fassade wird teils geöffnet, teils um leichte Balkone ergänzt, dort, wo kleine, auch vermietbare Raumeinheiten vorgesehen sind. Städtebaulich ist die Halle über eine Rampe gut mit dem öffentlichen Raum in seiner zukünftigen Form verknüpft.

Die Konstruktion selbst teilt die Halle, schafft differenzierte Nutzungsräume und bleibt zugleich reversibel – ein funktionaler Ansatz, der lokale handwerkliche Ressourcen einbezieht. Die programmatiche Erweiterung in

das städtebauliche Umfeld ist klar formuliert: Der südliche Vorbereich wird zu einem nutzbaren Gemeindegarten, die nördliche Fläche zur Streuobstwiese mit Aufenthaltsmöglichkeiten. Diese Verbindung von Innen und Außen macht den Vorschlag räumlich und sozial schlüssig. Zugleich benennt das Projekt eine entscheidende Voraussetzung: Die Einbeziehung und Zustimmung des Grundstückseigentümers für die Grünflächenentwicklung ist zwingend und müsste entsprechend verhandelt werden.

Beispielhaft an diesem Entwurf sieht die Jury vor allem die pragmatische Offenheit des Nutzungskonzepts für die weitere Zukunft. Die Halle wird nicht mit einem festen Programm belegt, sondern als strukturierter Möglichkeitsraum verstanden. Dieser reicht von gemeinsamer Küche, Teilzeit-Café und Dorfladen über Werk- und Arbeitsräume bis zu kultureller Nutzung. Die vorgeschlagene schriftweise Umsetzung mit Wiederverwendung bestehender Bauteile hält die Jury für realistisch und wirtschaftlich nachvollziehbar. Auch die atmosphärische Darstellung, wie die künftige Bespielung der Halle aussehen könnte, wird über Modellfotos anschaulich und überzeugend umgesetzt – die Darstellung macht Lust, sofort mit der Transformation zu beginnen.

#### Allgemeine Hinweise der Jury zu den nächsten Schritten

Aufgrund der Bedeutung der Halle für den Ort schlägt die nationale Jury einen Workshop mit dem 2. und 3. Preisträger vor, um die architektonischen Interventionen beider Entwürfe im Hinblick auf das Materialressourceng vertiefend zu betrachten sowie die darauf bezogenen Nutzungsprogramme mit den möglichen Trägern und Akteuren zu erörtern. Der erste Preis könnte für die Nachnutzung der Halle einen positiven Beitrag leisten, indem im Kellergeschoss eine

Serverfarm untergebracht wird. Darüber hinaus bietet der erste Preis eine gute Grundlage für eine Diskussion in Speichersdorf darüber, welche Potenziale, Qualitäten und Wertigkeiten heutige Landschafts- und Freiräume für eine nachhaltige zukünftige Entwicklung einnehmen. Eine weitere Empfehlung wäre, mit einer Fläche als temporäres Pilotprojekt zu starten.

#### Regensburg

##### Preis

YG910 zam wachsn

Der Vorschlag „zam wachsn“ untersucht die Umsetzung des zukünftigen neuen Stadtteils über den Begriff des Zusammenlebens hinaus und beschäftigt sich mit der Idee des „Zusammenwachsens“, was in den bayerischen Dialekt übersetzt der Titel des Projekts ist: „zam wachsn“. Diese Idee steht im Zusammenhang mit einem phasenweisen Umsetzungsprozess, bei dem die Zahl der neuen Bewohner:innen gleichzeitig mit dem neuen Ökokorridor wächst: Menschen, Tiere und Pflanzen wachsen gleichzeitig zusammen.

Das Projekt basiert auf einer sorgfältigen Analyse der bestehenden Umgebung von der territorialen Ebene bis zur Ebene der Nachbarschaft, wobei die Ebenen durch den zentralen neuen Grünkorridor, der das Gebiet von West nach Ost durchquert, miteinander verwoben werden. Das bestehende Biotop wird erhalten und mit einer Öko-Brücke über die Infrastrukturen neu belebt, um die Kontinuität für alle Arten zu gewährleisten. Der vorgeschlagene Wiederaufforstungsprozess soll die Biodiversität des Gebiets erhöhen und neben einer grün-blauen Infrastruktur die bestmöglichen Lebensbedingungen bieten. Die Jury hob die morphologische Anpassung an die bestehenden, sehr unterschiedlichen städtischen Kontexte hervor.

Der Bezirk ist in sechs verschiedene Stadtteile gegliedert, die auf einer Vielzahl von Hof-Typologien basieren, die unterschiedliche Nutzungen und Lebensweisen ermöglichen. Jeder dieser Stadtteile ist um einen gemischt genutzten Mobilitätsknotenpunkt herum organisiert, der einen Gemeinschaftsplatz innerhalb eines polyzentrischen Bezirksmodells schafft. In der ersten Phase wird jeder Stadtteil eine Bahnhaltestelle und einen zentralen Mobilitätsknotenpunkt erhalten, wodurch der bestehende Stadtteil im Süden auf sehr positive Weise eingebunden wird. Jede dieser Zentralitäten wird durch einen kleinen, schlanken Turm hervorgehoben, der an die historischen Türme in Regensburg erinnert. Diese Türme beleben die öffentliche Atmosphäre mit einer Reihe spezifischer Nutzungen wie Gemeinschaftsgärten, Kunsthandwerk, Kultur- und Freizeitaktivitäten oder Sport.

Die Jury bewertete die Anpassung des Projekts an die bestehenden bebauten und unbebauten Elemente, die Organisation des neuen Stadtteils entlang des zentralen Ökokorridors als ressourcenorientierter Städtebau und den vorgeschlagenen Umsetzungsprozess, der flexibel und gleichzeitig realisierbar erscheint, sehr positiv.

### Anerkennung

#### PM423 Greencitypuzzle

Die Arbeit GreenCityPuzzle besticht durch einen innovativen Ansatz im Sinne des Europäer-Themas „Ressource“ und des spezifischen Kontexts des Regensburger Nordens zwischen Wutzhofen und Haslbach. Die eigenständige städtebauliche Figur belegt das Gebiet mit acht ungewöhnlich großen, porösen Blockrändern. Es handelt sich nicht um geschlossene Stadtblöcke, sondern um offene Baustrukturen, die sich zu großmaßstäblichen Carrés zusammenfügen. Kern des Entwurfs sind die großzügigen grünen Binnenbereiche, um die sich aufgelockerte Gebäudestrukturen gruppieren.

Der Entwurf sieht vor, diese klimaresilienten Mitten als vielfältig genutzte, zum Teil gemeinschaftliche, zum Teil private Grünflächen zu nutzen. Überzeugend ist ebenso die Vielfalt der um die grünen Mitten herum gruppierten Bauteypologien und Nutzungen: von kleinteiligem Gewerbe über öffentliche Funktionen wie Kindergärten oder Selbstversorgungsstrukturen bis hin zu kleinen und großen, auch verdichteten Wohnformen, die in privater Initiative realisiert werden, sind möglich.

Sehr positiv bewertet die Jury das von Ost nach West orientierte Quartierszentrum, das verkehrlich gut angebunden ist und öffentliche Funktionen wie Schule und Versorgungseinrichtungen übersichtlich in der Mitte bündelt. Auch die Verknüpfung mit den bestehenden Quartieren im Norden wie im Süden ist – mit Einschränkung der östlichen Seite – gut gelöst. Die Arbeit zeichnet sich durch eine große Variabilität innerhalb einer starken Grundfigur aus – dies ist zugleich eine Herausforderung und stellt Fragen nach den notwendigen gestalterischen und planerischen Rahmenbedingungen. Diese sind im vorliegenden Beitrag offen.

### Lobende Erwähnung

#### QZ569 Regensburger Nordstern

Der Entwurf räumt dem Freiraum eine wichtige Rolle ein und formuliert mit dem Ansatz einer flächensparenden und mit Grün durchzogenen Grundstruktur eine Antwort zum Thema „Re-Sourcing“. Durch die Entscheidung, Teile des Entwurfsgebietes unbebaut zu belassen und das Biotop in die Freiraumstruktur einzubeziehen, entsteht eine zukunftsorientierte und angemessene Antwort auf den Standort. Der Entwurf lässt sich zudem durch die Ausbildung einzelner Siedlungscluster plausibel in Abschnitten entwickeln und ermöglicht so eine an den realen Bedarf angepasste Entwicklung. Das Projekt Regensburger Nordstern schlägt eine Siedlungsstruktur basierend auf einzelnen

Clustern vor, die durch eine mit dem übergeordneten Freiraum vernetzte Grünstruktur verbunden und gegliedert sind. Der Mobility Hub ist richtig platziert und der Vorschlag eines Infrastrukturbandes entlang der Gleise ist gut. Gleichzeitig wirft die etwas isolierte Lage des Mobility Hubs Fragen nach seiner Alltagstauglichkeit hinsichtlich der Entfernung zu den Nachbarschaften sowie der Durchquerung des Parks außerhalb der stärker frequentierten Zeiten auf.

Durch die Ausbildung von einzelnen Clustern bietet der Entwurf eine maßstäbliche Lösung einer künftigen Entwicklung, die durch ihre Struktur jedoch die Ausbildung einer klaren Identität sowie eine eindeutige Orientierung der Cluster zueinander vermissen lässt.

Der funktionale Bezug des Mobility Hubs zu den weiteren Siedlungsclustern sowie die Integration und Anbindung der Angebote im Infrastrukturband wären Themen, die in einer Weiterbearbeitung gelöst werden müssten. Zudem sollten die Identitäten und Unterschiede der einzelnen Siedlungscluster zueinander besser herausgearbeitet werden.

#### Allgemeine Hinweise der Jury zu den nächsten Schritten

Aufgrund der Bedeutung der grünen Achse für die Vernetzung des ersten Neubauquartiers mit der bestehenden Landschaft und der bereits existierenden Bebauung empfiehlt die Jury, den Grüngang als integralen Bestandteil des ersten Realisierungsabschnitts zu verstehen und einen landschaftsplanerischen Realisierungswettbewerb dazu auszuschreiben, der die notwendigen Ausgleichsflächen sowie die vorgeschlagene Grüne Brücke mit einbezieht.

#### 11 Abschluss der Jurysitzung

Herr Geipel bedankt sich für die spannenden Diskussionen und die Offenheit und Objektivität der Beiträge. Er schließt die Sitzung und dankt der Juryvorsitzenden Frau Merk für den erfolgreichen Jurytag. Frau Merk bedankt sich beim Vorsitzenden, Europan e.V., und den Jurymitgliedern für ihre Teilnahme.

Die Gewinner erhalten eine Prämie in Höhe von umgerechnet 12.000 € (inklusive aller Steuern) in der Währung des Landes, in dem sich der Standort befindet (zum Wechselkurs am Tag der Bekanntgabe der Ergebnisse). Die Zweitplatzierten erhalten eine Prämie in Höhe von umgerechnet 6.000 € (inklusive aller Steuern) in der Währung des Landes, in dem sich der Standort befindet (zum Wechselkurs am Tag der Bekanntgabe der Ergebnisse).

Die Jurysitzung endet um 19:00 Uhr.

Dieser Bericht wurde mit der Juryvorsitzenden Dr. (Universität Florenz) Elisabeth Merk abgestimmt.



Unterschrift

Juryvorsitzende: Dr. (Universität Florenz)  
Elisabeth Merk



Unterschrift

Für das Protokoll: Lola Meyer

## 12 Liste der Preisträger:innen

### Speichersdorf

#### Preis

RL947 Erholsame Produktionsräume

Autoren:

Hikari Masuyama (JPN)

Lorenz Junge (DE)

Justus Pleil (DE)

#### Anerkennung

ZN379 Creative Engine

Autoren:

Gregor Wastl (DE)

Josef Bader (DE)

#### Lobende Erwähnung

XU397 Zwischen Naschgarten und Streuobstwiese

Autoren:

Linus Hermann (DE)

Philipp Goertz (DE)

Olga Cobuscean (ROU)

### Regensburg

#### Preis

YG910 zam wachsn

Autorin:

Mara Foerster (DE)

Mitarbeiter:innen:

Hannah Andree (DE)

Johanna Kern (DE)

Maxima Schad (DE)

Moritz Molitor (DE)

Maria Rosenbrück (DE)

Susanne Weppler (DE)

**Anerkennung**

PM423 Greencitypuzzle

Autor:

Yannick Gündter (DE)

Mitarbeiter:innen:

Emely Mathes (DE)

Julia Hohmann (DE)

Raphael Stark (DE)

Simon Lach (DE)

Tilmann Ratajczak (DE)

**Lobende Erwähnung**

QZ569 Regensburger Nordstern

Autor:innen:

Lorenz Brösch (DE)

Eva Hoppmanns (DE)

Johannes Zerfaß (DE)

**13 Liste der von den lokalen Jurys  
vorausgewählten Beiträge****Speichersdorf**

OY356 Common Ground Speichersdorf

RL947 Erholsame Produktionsräume

VI096 It's All There

XM433 Peripheral Petals

XU397 Zwischen Naschgarten und  
Streuobstwiese

ZN379 Creative Engine

**Regensburg**

IR420 Resourcing Tradition

PM423 Greencitypuzzle

QZ569 Regensburger Nordstern

YG910 zam wachsn

**14 Liste der Mitglieder der lokalen Jurys****Lokale Jury Speichersdorf,  
Dienstag, 23. September 2025****Sachpreisrichter**

Christian Porsch

Erster Bürgermeister der Gemeinde Spei-  
chersdorf

Thomas Schneider

Bauamtsleiter der Gemeinde Speichersdorf

Christian Wunderlich

Regierung von Oberfranken,

Stellvertretende Sachpreisrichter:innen

Rudi Heier

Zweiter Bürgermeister der Gemeinde Spei-  
chersdorf**Fachpreisrichter:innen**

Ingrid Sabatier

ISSS research | architecture | urbanism, Berlin, DE

Frank Schöner

Hütten &amp; Paläste Schöner Grau Architekten

Part mbB, Berlin, DE

Anne Femmer

SUMMACUMFEMMER, Gastprofessorin an der

Universität der Künste Berlin, Komitee

Europen Deutschland e.V., Berlin / Leipzig, DE

Prof. Maren Brakebusch

VOGT Landschaftsarchitekten AG, Zürich, CH

Professorin für Garten und Landschaftsarchi-  
tektur an der FHP**Stellvertreter:innen**

Helmut Resch

Vorstand Europen Deutschland e.V.

Laura Moosmann

Office Adaptable, Gewinnerin im Europen E17  
Verfahren

**Sachverständige / Gäste**

Cornelia Dittmar  
UmbauStadt partgmbb

Matthias Busch  
Gemeinderat Speichersdorf

Christian Bäß  
Gemeinderat Speichersdorf, Speichersdorf

Thorsten Neugirg  
Gemeinderat Speichersdorf, Speichersdorf

Iris Sebald  
Rektorin der Werner-Porsch-Schule, Speichersdorf

**Lokale Jury Regensburg,  
Mittwoch, 24. September 2025**

**Sachpreisrichter:innen**

Gertrud Maltz-Schwarzfischer, Oberbürgermeisterin Stadt Regensburg, Regensburg

Florian Plajer, Planungs- und Baureferent Stadt Regensburg, Regensburg

Ingo Schötz, Referatsleiter Städtebauförderung, Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr, München

**Stellvertretende Sachpreisrichter:innen**

Dr. Klaus Rappert, Stadtrat der Stadt Regensburg, Regensburg

Tanja Flemmig, Leiterin Stadtplanungsamt Regensburg, Regensburg

**Fachpreisrichter:innen**

Prof. Benedikt Boucsein, BHSF Architekten, Professor für Urban Design an der Technischen Universität München, München

Prof. Melanie Humann, Urban Catalyst, Professorin für Urbanismus und Entwerfen an der TU Dresden, Komitee Europäische Deutsche-

land e.V., Dresden / Berlin

Prof. Gesine Weinmiller, WEINMILLER GROßMANN ARCHITEKTEN Partnerschafts GmbH, Professorin für Entwerfen und Gebäudelehre an der HafenCity Universität Hamburg, Mitglied des Gestaltungsbeirats Regensburg, Hamburg / Berlin

Marie Theres Okresek, bauchplan ).( Landschaftsarchitekten und Stadtplaner, Wien, AT / München

**Stellvertretende Fachpreisrichter:innen**

Kaye Geipel, Vorstandsvorsitz Europäische Deutschland e.V., Berlin / Brüssel, BE

Josef Weber, Vorstand Europäische Deutschland e.V., Nürnberg

**Sachverständige / Gäste**

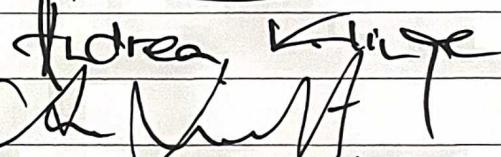
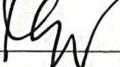
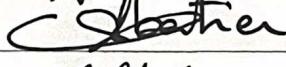
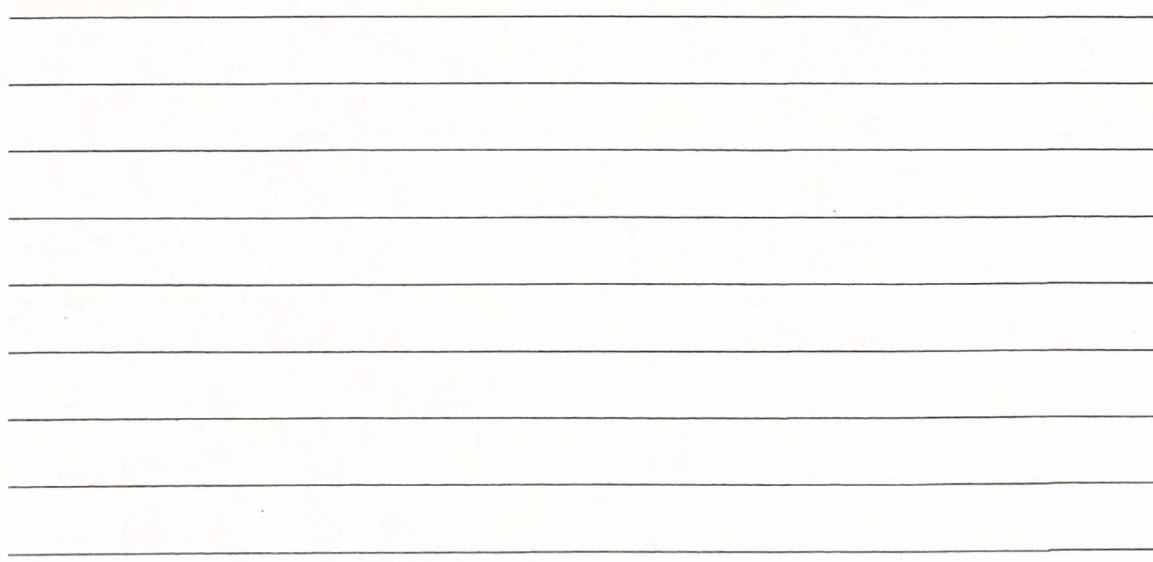
Andreas Skala, Bauordnungsamt Regensburg, Regensburg

Christin Kammer, Stadtplanungsamt Regensburg, Regensburg

Dr. Volker Höcht, Stadtentwicklungsamt Regensburg, Regensburg

Erich Tahedl, Mitglied des Regensburger Stadtrates, CSU Fraktion, Regensburg

Ernst Zierer, Mitglied des Regensburger Stadtrates, Brücke Fraktion, Regensburg

**10 Teilnehmer:innenliste****Nationale Jury, Freitag, den 24. Oktober 2025****Teilnehmer:innenliste****Name****Unterschrift****de la Fuente, Julio****Gelpel, Kaye****Nikolaus Hirsch****X Höning, Tobias****Kellhacker, Theresa****Klinge, Andrea****Lundquist, Anna****Merk, Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth****Meyer, Lola****Sabatier, Ingrid****Willhelm, Anne****Zareh, Nele**

**Kontakt**

Europäan Deutschland e. V.  
Vesta Nele Zareh, Lola Meyer  
Friedrichstraße 23A  
10969 Berlin  
Deutschland  
Telefon +49 30 399 185 49  
E-Mail mail@europän.de  
www.europän.de

Redaktion  
Lola Meyer  
Vesta Nele Zareh

Design  
Christina Schmid und Simon Malz

2025



[www.europan.de](http://www.europan.de)